

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Schulgemeinde,

das Weihnachtsfest und das Jahresende stehen vor der Tür und wir blicken zurück auf ein Jahr mit persönlichen Erfolgen und Herausforderungen, die wir mehr oder weniger gut gemeistert haben. Und wir blicken auch zurück auf ein Jahr mit politischen Krisen und Kriegen, die uns Sorgen bereiten und unsere persönlichen Anliegen in den Hintergrund rücken lassen.

Aber der Jahreswechsel soll trotzdem ein Moment des Innehaltens sein. Wir blicken zurück auf ein Jahr, an dem an unsere Schule viel Neues auf den Weg gebracht, aber auch Bewährtes fortgeführt wurde. Und dieser Rückblick bestätigt mich in der Hoffnung, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, wenn wir uns mit unseren unterschiedlichen Geschichten und Voraussetzungen annehmen und verstehen, dass unsere persönlichen Bedürfnisse nach Angenommensein und persönlichem Wachstum uns verbinden. Unsere Schule kann ein solcher Ort sein, an dem das möglich ist.

Dass das möglich ist, ist auch unserem engagierten Kollegium, das trotz der alltäglichen Belastung bereit ist zu begleiten und gestalten, zu verdanken. Dankbar bin ich auch für die große Anzahl von neuen und motivierten Kolleginnen und Kollegen, die seit diesem Schuljahr Teil des Kollegiums sind, uns unterstützen und sich bewusst für diese Schule entschieden haben.

Es gab eine Vielzahl von Veranstaltungen, die unser Schulleben, an dem natürlich immer der Unterricht an erster Stelle stehen muss, bereicherten. Bei der Abendveranstaltung „Open Stage“ konnten Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Können zeigen, Lesungen inspirierten zur eigenen Lektüre, Gespräche mit Zweitzeugen halfen uns, wachsam zu bleiben. Auch als digitale und MINT-freundliche Schule wurden wir abermals zertifiziert, weil tagtäglich Kolleginnen und Kollegen unsere Schwerpunkte im Blick haben und in ihrem Unterricht umsetzen. Dass wir nun auch in das Netzwerk der „Jugend präsentiert“ - Schulen aufgenommen wurden und auch das Konzept von „Jugend debattiert“ umsetzen, komplettiert unser Profil. Die Sportfachschaft organisierte Schwimmstage für den Jahrgang 6, Workshops zu wirtschaftlich-finanziellen Themen gaben den Schülerinnen die Möglichkeit, auf das Leben „draußen“ vorbereitet zu werden. Diese Seminare, deren Initiative von der SV ausging und die von engagierten Eltern umgesetzt werden, haben wir dem SEB zu verdanken.

Auch der neu gewählte Vorstand des Fördervereins, Frau Dr. Rascher, Herr Medenbach und Herr Thiel, sind eine Stütze für unsere Schule. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit erleichtert die Arbeit und Entwicklung unserer Schule. Die Flussüberquerung an der Nidda mit selbstgebaudem Floß, die als eine Teambuildingmaßnahme alle fünften Klassen am Adorno -Gymnasium inzwischen erleben dürfen, soll hier als ein Beispiel für die Unterstützung genügen.

Und natürlich ist es die SV, die engagiert und motiviert Akzente setzt, die Interessen der Schülerschaft vertritt, den schulischen Alltag bereichert, eine Halloweenparty organisiert, den Nikolausverkauf initiiert oder jetzt in der Vorweihnachtszeit eine Spendenaktion für Obdachlose in Frankfurt ins Leben gerufen hat. Über den vertrauensvollen Austausch mit diesem Gremium bin ich besonders dankbar.

Wie wichtig und unterstützend die kompetente und zuverlässige Arbeit mit dem jetzt vollständigen Team im Sekretariat, Frau Cirrincione, Frau Köhler und Frau Wegmann, ist, wissen alle, die hier ein- und ausgehen. Dass unser Schulhausverwalter Herr Marusic seit einem Jahr mit einem wachsamen Auge und immer offenes Ohr unser Gebäude betreut und dessen Instandhaltung im Blick hat, ist Gold wert. Mit der Aufnahme des letzten 5. Jahrgangs wurde das Adorno-Gymnasium zu einem voll ausgebauten Gymnasium und unser erster Jahrgang, dessen Schülerinnen und Schüler im Herbst 2015 als Pioniere eingeschult wurden, werden im Frühjahr/Sommer 2024 ihr Abitur ablegen. Wir blicken gespannt und wahrscheinlich alle ein bisschen aufgeregt auf diese Premiere.

„Wer sich nicht der Vergangenheit erinnert, ist verdammt, sie zu wiederholen“, ist ein Zitat des spanischen Philosophen Santayana, das der Namensgeber unserer Schule, Theodor W. Adorno, ähnlich formuliert hat. Ich wünsche uns, dass wir unsere Geschichte kennen und sie nicht wiederholen müssen, dass wir wachsam und offen bleiben und davon überzeugt sind, dass nur ein Miteinander, in dem wir den Nächsten und die Nächste respektvoll behandeln und wertschätzen, eine gemeinsame friedliche Zukunft gestalten kann.

In diesem Sinne wünsche ich allen Familien fröhliche Feier- und/oder erholsame Ferientage und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihre Annette Lommel-Sturm